



Ausbildung

Mediator – Organisation und Interkulturelles (m/w)

Nach den Standards des Bundesverbandes
Mediation (BM®) im Umfang von 200 Stunden

berufsbegleitend | 14 Teilnehmer



Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick-----	2
Ausbildung zum Mediator – Organisation und Interkulturelles (m/w) -----	3
Ausbildungsinhalte -----	5
Wesentliche Modulinhalte -----	6
Ausbildungsstandort Dresden -----	9
Ausbildungsstandort Leipzig-----	10
Trainer der Ausbildung-----	11
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates-----	13
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung-----	13
Anmeldung -----	14

Ausbildung auf einen Blick

- **Zertifizierte Ausbildung nach den Rahmenbedingungen des Mediationsgesetzes und den Standards des Bundesverbandes Mediation (BM®) in 200 Stunden**
In ca. einem Jahr erwerben Sie den Abschluss zum zertifizierten Mediator (200 Stunden). Wir sind eines der führenden Mediationsinstitute in den neuen Bundesländern. Leipzig als Seminarort zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur sowie durch vielfältige kulturelle Angebote aus.
- **Durchführung bei der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG – dem Mediationsinstitut in Leipzig mit langjährig erfahrenen Trainern**
IKOME existiert bereits seit 15 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren auch aus – und das mit praxiserprobten Trainern mit z. T. eigenen Mediationsinstituten.
- **Qualitative Ausbildung mit Ihren Trainern: Dr. Gernot Barth (zertifizierter Mediator BM®), Sosan Azad (zertifizierte Mediatorin und Ausbilderin BM®, erste Vorsitzende BM®) und Prof. Dr. Anusheh Rafi (zertifizierte Mediator und Ausbilder BM®)**
Alle sind als ausgebildete Mediatoren und Trainer seit mehreren Jahren in Ausbildungskursen tätig. Sosan Azad und Anusheh Rafi arbeiten zudem als interkulturelle Trainer und vermitteln u.a. interkulturelle Kompetenz und Verständigung.
- **Inhaltlicher Schwerpunkt: Organisation und Interkulturelles**
Sie haben die Möglichkeit gleich zwei Schwerpunkte innerhalb Ihrer Mediationsausbildung zu vertiefen. Lernen Sie die Besonderheiten in Organisationen und im interkulturellen Bereich kennen!
- **Inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Mediationsthema Ihrer Wahl**
Sie suchen sich ein Mediationsthema, das Sie interessiert und das Sie auch gut in Ihrem beruflichen Kontext nutzen können. Sie beschäftigen sich intensiv mit der Themenerarbeitung und stellen in einem Vortrag sowie, bei Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie, in einer Abschlussarbeit Ihre Ergebnisse vor.
- **Intervision und Selbsterprobung der Methoden**
Sie erproben die erlernten Methoden und Phasen der Mediation auch selbstständig als Ausbildungsgruppe. Auf diese Weise haben Sie die Möglichkeit, in Rollenspielen selbst die Rolle als Mediator und als Streitpartei einzunehmen und das Erlernte zu festigen.
- **Maximal 14 Teilnehmer und Ausbildungsunterlagen**
Wir begrenzen unsere Ausbildungsgruppen auf max. 14 Teilnehmer für eine angenehme Lernatmosphäre und ausreichend Möglichkeit zum Üben. Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien.
- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule**
Sie erhalten nach Wunsch ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland zum „Mediator/in Organisation und Interkulturelles (Steinbeis)“.

- **Lizensierung beim Bundesverband Mediation e. V. (BM®)**

Mit dem Abschlusszertifikat sind Sie berechtigt, eine Verbandszertifizierung des größten Mediationsverbands in Europa zu erwerben. Hierfür reichen Sie fünf protokollierte Mediationsfälle ein und arbeiten in einem Netzwerk von Mediatoren mit.

Ausbildung zum Mediator – Organisation und Interkulturelles (m/w)

Konflikte lösen ohne Anwalt und Richter – wie funktioniert Mediation?

Der Mediator versteht sich nicht als Anwalt einer Streitpartei, sondern er ist gleichermaßen für alle am Konflikt Beteiligten da. Seine Aufgabe ist es, eine Kooperationsbasis zwischen den Streitparteien herzustellen und zu sichern und eine Plattform für die Kommunikation zu bauen. Er versteht es, Konflikte zu analysieren, den Eskalationsgrad des Streits zu bestimmen und geeignete Interventionsmethoden auszuwählen. Dazu gehören professionelle Kommunikations- und Fragetechniken, Methoden der Prozesssteuerung und die Verfahrensstrukturierung. Dies ermöglicht es den Konfliktparteien, sich die verschiedenen Sichtweisen vor Augen zu führen, festgefahrene Konflikte aufzubrechen und Lösungen zu entwickeln – eigenverantwortlich und auf Augenhöhe.

Was muss ein Mediator können?

Mediatoren benötigen u.a. umfangreiche Kenntnisse über das Mediationsverfahren, über Konflikte und Konflikteskalationen sowie zu rechtlichen Fragestellungen. Außerdem müssen sie spezielle Kommunikationsmethoden und Interventionstechniken beherrschen. Zusätzlich werden auch hohe Anforderungen an die Person des Mediators gestellt. Dazu gehören die Fähigkeit zur Empathie und Vertrauensbildung, die innere Einstellung und Haltung sowie das eigene Reflexionsvermögen.

All diese Kompetenzen vermitteln wir in unserer handlungsorientierten Ausbildung. Im Zentrum steht das **Training einer vermittelnden Gesprächsführung** an Beispielfällen. Kognitive Inhalte werden im Zusammenhang mit praktischen Problemen (Fällen) dargestellt. Unsere interdisziplinäre Ausbildung fördert gleichfalls die kommunikative und interaktive Kompetenz der Beteiligten. Sie werden befähigt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Teilnehmer können mit Abschluss der Ausbildung Mediationen durchführen.

Was ist das Besondere am Schwerpunkt Organisation und Interkulturelles?

Organisationen können als komplexe Systeme verstanden werden. Die Konfliktbearbeitung erhält hier noch eine weitere Dimension, Hierarchieebenen und Organisationsstrukturen müssen in der Mediation beachtet und einbezogen werden. Auch die Mediation in größeren Gruppen und Teams erfordert spezielle Kenntnisse, z.B. zu Gruppendynamik und Rollen in Gruppen und zu besonderen Techniken im Umgang mit Großgruppen.

Gehören die Streitparteien unterschiedlichen Kulturen an, können das kulturspezifische Konfliktverhalten und Unterschiede in den Kommunikationsstilen zu einer Verschärfung des Konflikts führen – auch wenn es im Streit selbst gar nicht um kulturelle Unterschiede geht. Auch hier sind besondere Kompetenzen des Mediators gefragt, die ebenfalls Gegenstand unserer Ausbildung sind.

Wie kann Mediation für die berufliche Qualifikation genutzt werden?

Auch wenn der Beruf des Mediators noch relativ neu ist, eröffnen sich zunehmend attraktive Chancen einer beruflichen Tätigkeit. Ansätze finden sich derzeit im **Familien-, Beratungs-, Schulungs- und Organisationsbereich ebenso wie in der Wirtschaft**. Darüber hinaus verbreitet sich die Mediation im öffentlichen Sektor wie z.B. im Planungsbereich. Einsatzfelder bieten sich auch bei **Bürgerbeteiligungsprojekten** oder bei Konflikten in der Nachbarschaft bzw. zwischen Mietparteien. Interkulturelle Fragestellungen spielen zudem in allen diesen Feldern zunehmend eine Rolle.

Für freiberufliche Berufsgruppen wie **Rechtliche Betreuer, Psychologen, Therapeuten, Organisationsberater oder Rechtsanwälte** etc. ist Mediation eine interessante, sinnvolle Ergänzung zur eigenen Tätigkeit. Neben der praktizierenden Mediation stellen mediative Kompetenzen eine **zentrale Schlüsselqualifikation** dar. Damit lässt sich Mediation im eigenen beruflichen Umfeld integrieren sowie das eigene Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Ausbildungsinhalte

Umfang, Inhalte und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am deutschen Mediationsgesetz. Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis. Somit ist ein kontinuierlicher Kompetenzzuwachs der Teilnehmer sichergestellt.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe Seite 5)	Zeitstunden
Modul 1: Grundlagen der Mediation	22
Modul 2: Umgang mit Konfliktdynamiken	22
Modul 3: Die Kunst des Fragens	22
Modul 4: Recht für Mediatoren & Praxistraining	26
Modul 5: Interkulturelle Mediation	22
Modul 6: Mediation in Organisationen	22
Modul 7: Mediation in Gruppen & Teams	22
Modul 8: Praxistransfer & Projektentwicklung/ Kolloquium	22
Supervision (30 h implizit)	
Intervision	20
Ausbildungsstunden (IKOME-Zertifikat)	200
Selbstlernstunden	80
Praxistransferstunden	72
Ausbildungsstunden (Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule)	352

Seminarzeiten: Modul 1-3, 5-8 je 13:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 -17:00 Uhr
 Modul 4 je 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 -18:00 Uhr

Ab einem Ausbildungsumfang von 200 Zeitstunden kann eine Zertifizierung als BM-Mediator (Bundesverband Mediation e. V.) beantragt werden. Die Ausbildungsstunden im Umfang von 352 Zeitstunden berechtigen zum Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule mit einer Abschlusspräsentation (fakultativ). Hierfür ist zusätzlich zur Präsentation bei einem Abschlusskolloquium die Einreichung einer Abschlussarbeit vorgesehen

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Grundlagen der Mediation

- Grundzüge, Definition, Prinzipien und Idee der Mediation
- Geschichte der Mediation
- Selbsterfahrung von Mediation, Selbstreflexion im Rollenspiel
- Unterschiede und Abgrenzung zu anderen Verfahren und Konfliktlösungsmethoden
- Haltung des Mediators (Grundzüge), Aufgaben und Rolle
- Überblick zu Verfahrensverlauf und Phasen der Mediation bei Konflikten
- Mediationseignung von Fällen
- Umsetzung und Rolle des Rechts
- Fallbeispiele
- Supervision

Modul 2: Umgang mit Konfliktdynamiken

- Typologie von Konflikten, Konflikttiefen und Konfliktanalyse
- Konflikteskalation, Dynamiken und Stufen, Funktionen von Konflikten
- Mediationsmodelle (unterschiedliche Ansätze, Modelle sowie Harvard-Konzept)
- Selbstbehauptung, Wechselbezüglichkeit und Gemeinsamkeiten in der Mediation
- Ressourcen in Konflikten und deren Nutzung
- Erkennen von und Umgang mit Emotionen im Mediationsprozess
- Erfahrung, Reflexion und Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität
- Verhandlungsführung und -management bei Konflikten: Intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard Konzept / integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken
- Fallbeispiele
- Supervision

Modul 3: Die Kunst des Fragens

- Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstechniken: Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation
- Grundlagen mediativen Fragens
- Fragemodell – Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen
- Fragematrix – Arbeiten mit ressourcenorientierten Hypothesen
- Zirkuläres Fragen – Arbeiten an Beziehungs- und Konfliktmustern
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (Brainstorming, Mindmapping, weitere Kreativitätstechniken, Risikoanalyse)
- Fallbeispiele
- Supervision

Modul 4: Recht für Mediatoren & Praxistraining

- Rolle des Rechts in der Mediation
- Rolle des begleitenden Anwalts
- Mediationsgesetz, Vertrag und Vereinbarung
- Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung durch den Mediator
- Sensibilisierung für die rechtliche Relevanz bestimmter Sachverhalte
- Mitwirkung von Rechtsanwälten, Experten, Gutachtern in der Mediation
- Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
- Ermöglichen einer rechtlich informierten Entscheidung bei rechtlich relevanten Sachverhalten
- Supervision
- Praxistraining an Fallbeispielen

Modul 5: Interkulturelle Mediation

- Besonderheiten im Mediationssetting und Mediationsdesign
- Kulturspezifisches Konfliktverhalten
- Unterschiede in den Kommunikationsstilen
- Shuttle-Mediation
- Mit Komplexität umgehen: Wechselwirkungen zwischen Rolle, Auftrag, Person und Kultur wahrnehmen lernen
- Arbeit mit Übersetzern
- Supervision

Modul 6: Mediation in Organisationen

- Konfliktmanagement in komplexen Systemen
- Mediation auf unterschiedlichen Hierarchieebenen
- Interne und externe Mediation
- Design von Mediationsprozessen
- Konfliktdefinitionen und Konfliktanalyse
- Beratungsformate im Organisationskontext
- Das Harvard Konzept
- Supervision

Modul 7: Mediation in Gruppen & Teams

- Dynamik in Gruppen
- Rollen und Phasen in Gruppen
- Auftragsklärung in Gruppen und Teams
- Beratungsformate im Organisationskontext
- Mediation innerhalb und zwischen Teams
- Methoden und Techniken für Großgruppenmediation
- Chancen und Grenzen der Mediation
- Supervision

Modul 8: Praxistransfer & Projektentwicklung Supervision & Kolloquium

- Abschlusskolloquium: Profil- und Projektentwicklung und Transfer in die Praxis
- Vertiefung Schwerpunkt und Methoden
- selbstreflexive Arbeit an den eigenen Erfahrungen (Supervision)

Tipp: Die Intervisionsstunden sind in Eigenregie zu planen, wir stellen Ihnen aber sehr gern einen unserer Seminarräume zur Verfügung. Die Intervention versteht sich als Kleingruppenarbeit ohne Trainer, in der Sie die Möglichkeit haben, Ausbildungsinhalte zu wiederholen, Methoden zu üben und sich anhand von Rollenspielen in der Rolle des Mediators zu erproben. Die Intervisionsstunden werden von Ihnen protokolliert.



Ausbildungsstandort Dresden

Die Ausbildung findet in den Seminarräumen des CrefoFORUMS, Augsburger Straße 4, 01309 Dresden statt.

Ausbildungsstandort Leipzig

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebnecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.



Trainer der Ausbildung



Prof. Dr. habil. Gernot Barth

Gernot Barth habilitierte in der Sozialpädagogik. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema Konflikt und arbeitet seitdem als Mediator, Supervisor, Trainer und Dozent. Er ist Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht und der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG. Seine Forschungsschwerpunkte sind Mediation, Konfliktverhalten und Beratung. Er ist zudem Vizepräsident und Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Forums für Mediation DfFM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland, Leiter des interkulturellen Zentrums und Herausgeber der Fachzeitschrift „Die Mediation“.

Publikationen (Auswahl):

- Gernot Barth/ Heiner Krabbe (Hg.) 2017: Fallsupervision an Gerichten. Schriftenreihe des Fachmagazins Die Mediation. Band 3.
- Gernot Barth, Heiner Krabbe: „Was ist Familienmediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 03/2013.
- Gernot Barth: „Was ist Mediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 02/2012.



Dipl.-Soz.päd. Sosan Azad

Sosan Azad ist Sozialpädagogin, interkulturelle Trainerin, Mediatorin und Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM®). Sie ist Geschäftsführerin der StreitEntknoten GmbH. Sie bietet seit 20 Jahren vielfältige Leistungen in den Bereichen interkulturelle Kompetenz, Konfliktmanagement, Mediation, Mediationsausbildung, Prozessbegleitung, Organisationsberatung, Supervision, Coaching und Moderation an.

Publikationen (Auswahl):

- Sosan Azad: Konfliktmanagement im Spiegel der Gleichwertigkeit aller Menschen. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 01/2018.
- Sosan Azad: Moment mal. Zuhören statt zanken. In: Die Zeit, Zeit leo, Seite 91, 30. November 2017.
- Sosan Azad: Interkulturelles Konfliktmanagement. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 01/2017.

**Prof. Dr. Anusheh Rafi**

Prof. Dr. Anusheh Rafi ist Professor für Bürgerliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin. Seit 2015 ist er dort als Rektor tätig. Freiberuflich gibt Herr Rafi bundesweit vielfältige Seminare im Bereich Mediation, Kommunikation, Personalentwicklung, interkulturelle Verständigung und Rhetorik. Er ist beim Bundesverband Mediation anerkannter Ausbilder für Mediation und war dort langjähriges Vorstandsmitglied. Als Mediator und Coach arbeitet er in Unternehmen und für Privatpersonen.

Publikationen (Auswahl):

- Anusheh Rafi: Kritische Würdigung des Evaluationsberichts. In: Spektrum der Mediation 2018. Ausgabe 70.
- Anusheh Rafi: Familienmediation. In: Mediation und Konfliktmanagement (Hg. Trenczek/Berning/Lenz/Will), 2. Aufl. Baden-Baden 2017, S. 509- 518.
- Anusheh Rafi: Meine schwierigste Mediation. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 2/ 2016.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Zertifizierung durch die IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG nach den Standards des Bundesverbandes Mediation e. V. Das Zertifikat bietet die Grundlage für die Anerkennung als Mediator BM®.

Am Ende der Ausbildung halten die Teilnehmer im Rahmen eines Prüfungskolloquiums ein Referat zu einem selbst gewählten Thema und im Anschluss folgt dazu ein Gespräch (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Für den Erhalt des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule ist zudem die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 20 Seiten) zum gewählten Referatsthema notwendig.

Haben die Teilnehmer dokumentierte Mediationsfälle eingereicht, werden diese in einem Fachgespräch vorgestellt, reflektiert und ebenfalls zertifiziert.

Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Super- und Intervisionsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit (fakultativ)
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG „Mediator – Organisation und Interkulturelles (m/w)“ ab. Teilnehmer können die Verbandszertifizierung beantragen (Falldokumentation notwendig).

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351, per Mail: kontakt@ikome.de

Per Post an: **IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG, Hohe Straße 11, 04107 Leipzig**

Gern können Sie sich auch online bei uns anmelden unter

Zur verbindlichen Anmeldung sind das **originale Anmeldeformular** und die **Bewerbungsunterlagen** mit Lebenslauf und Zeugnissen des höchsten Abschlusses per Post, Fax oder Mail einzureichen.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an:

Mediator BM® – Organisation und Interkulturelles (m/w)

- Leipzig Dresden
- Ausbildung mit IKOME-Zertifikat: 03.09.2020 – 27.03.2021 (3.200,00 EUR*)
- Ausbildung mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule:
03.09.2020 – 27.03.2021 (3.650,00 EUR*)

Einzelmodule:

- Modul 1: Do, 03.09. – Sa, 05.09.2020 (585,00 EUR*)
- Modul 2: Do, 15.10. – Sa, 17.10.2020 (585,00 EUR*)
- Modul 3: Do, 19.11. – Sa, 21.11.2020 (585,00 EUR*)
- Modul 4: Do, 17.12. – Sa, 19.12.2020 (585,00 EUR*)
- Modul 5: Do, 28.01. – Sa, 30.01.2021 (585,00 EUR*)
- Modul 6: Do, 25.02. – Sa, 27.02.2021 (585,00 EUR*)
- Modul 7: Do, 11.03. – Sa, 13.03.2021 (585,00 EUR*)
- Modul 8: Do. 25.03. – Sa, 27.03.2021 (390,00 EUR*)
(Sa, 27.03.2021 Kolloquium)

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**, den **allgemeinen Teilnahmebedingungen** und der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____